

November 2015

Neue Räume für die Landesgeschäftsstelle

Die Landesgeschäftsstelle in Hannover zieht um: Ab Anfang Dezember beziehen die sieben hauptamtlichen Mitarbeiter des Landesverbandes neue Räume in der Königstraße 22 in Hannover. Der Wechsel geschieht nicht ganz freiwillig. "Der Vermieter, die Unternehmensgruppe Baum, expandiert und meldete im Sommer Eigenbedarf an", begründet Geschäftsführer Tibor Herczeg den Schritt.

Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten gestaltete sich schwierig. Als Anlaufstelle einer landesweiten Organisation muss die Geschäftsstelle Kriterien erfüllen, die in der Landeshauptstadt Hannover nicht einfach zu finden sind. Neben der Eignung für Verwaltung und Betreuung, müssen ausreichend Räume für Beratungen, Schulungen und Versammlungen vorhanden sein.

Nach intensiver Suche und langen Verhandlungen stand am Ende ein Kompromiss, der beide Seiten zufrieden stellt. Nur wenige hundert Meter vom



Noch lassen Müll- und Bauschuttcontainer vor der Königstraße 22 in Hannover auf umfangreiche Baumaßnahmen schließen. 450 Quadratmeter im Erdgeschoss und in der ersten Etage stehen der zukünftigen Landesgeschäftsstelle zur Verfügung.

bisherigen Standort entfernt, fand sich im Besitz der Unternehmensgruppe Baum eine ehemalige Bankfiliale. Sie verfügt über ausreichend Grundfläche, eine zentrumsnahe Lage und eine gute

Verkehrsanbindung. Der Hauptbahnhof ist in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar.

Bevor der Landesverband die Räume beziehen kann, müssen sie aufwändig umgestaltet werden. Eine Einliegerwohnung wird aufgelöst, Wände versetzt, sanitäre Anlagen ein- bzw. umgebaut und neue Fußbodenbeläge verlegt. Die Kosten dafür übernimmt der Eigentümer.

"Die Geschäftsstelle verteilt sich auf zwei Etagen", erklärt Herczeg. Knapp 450 Quadratmeter stehen zur Verfügung. Beratungen, Schulungen und Sitzungen sollen fortan im Erdgeschoss stattfinden, während die übrige Verwaltung im ersten Obergeschoss untergebracht wird. "Trotz größerer Bürofläche halten wir den finanziellen Rahmen", freut sich der Geschäftsführer. Die Mietkosten bleiben auf gleichem Niveau.

In der zweiten Novemberrhälfte beginnen die Vorbereitungen für einen reibungslosen Umzug. Bis Ende des Monats soll alles an seinem Platz und die Technik installiert sein. Bei unerwarteten Störungen bittet der Geschäftsführer um Verständnis. "Der Aufwand wird sich lohnen. In den neuen Räumen haben wir deutlich bessere Möglichkeiten als bisher."

"Beschlagnahmung ist keine Lösung"

Der Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V. lehnt die Beschlagnahmung oder Enteignung von Immobilien zur Unterbringung von Flüchtlingen ab. "Die Pläne des niedersächsischen Innenministeriums stellen keine konstruktive Lösung des Unterbringungsproblems dar", sagt Geschäftsführer Tibor Herczeg.



Der Schutz des Eigentums ist verfassungsrechtlich gesichert. Dieser Grundsatz dürfe nicht unterhöhlt werden, so Herczeg. Statt dessen empfiehlt er, Immobilieneigentümer auf freiwilliger Basis einzubinden. "Dann wirkt die Hilfe eher langfristig und findet mehr Akzeptanz in der Bevölkerung", ist der Geschäftsführer überzeugt. Sollte das

Land Niedersachsen dagegen die geplanten Maßnahmen umsetzen, könnten sie aus Sicht des Verbandes die vorhandene Willkommenskultur in wichtigen Teilen gefährden. "Enteignungen oder Beschlagnahmen gießen unnötig Öl ins Feuer", so Herczeg. Er befürchtet eine Stärkung fremdenfeindlicher Kräfte, die Flüchtlinge als Bedrohung darstellen. Das sollte seiner Meinung nach verhindert werden.

Hintergrund: Das Nds. Innenministerium plant für die Unterbringung von Flüchtlingen leer stehende Immobilien zu Beschlagnahmen oder zu enteignen. Der Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V. setzt sich als Interessenverband für die Belange seiner Mitglieder, Eigentümer von Immobilien, ein. Mit rund 45.000 Mitgliedern in Niedersachsen ist es der größte Verband von selbstnutzenden Immobilieneigentümern. Gegründet wurde der Verband als Deutscher Siedlerbund für Flüchtlinge nach dem ersten und zweiten Weltkrieg.

"Rechtzeitig mitreden - sonst ist der Zug abgefahren"

Im Süden von Stade entsteht ein neues Wohngebiet (wir berichteten). Mitte September lud die örtliche Kreisgruppe daher alle zukünftigen Bauherren im "Heideviertel" ein, um gemeinsame Überlegungen zur Gestaltung der Vorgärten und öffentlichen Grünflächen anzustellen.

Aus Hannover reiste Landesgartenberater Hans-Willi Heitzer (Foto) an, um die Gründung einer Planungsgruppe zu unterstützen. In einem Lichtbildervortrag stellte er Beispiele vor, wie Grundstücke im Sinne der geltenden Vorgaben geplant und gestaltet werden können. "Die Auflagen des Bebauungsplanes liegen fest, die Anlieger haben aber immer noch viele Möglichkeiten, das Gesamtbild positiv zu beeinflussen", sagte der VWE-Experte. Er empfahl den Anwesen-

In einer kompakten Schulung beschreibt Landesgartenberater Hans-Willi Heitzer die Grundschritte der Gartengestaltung. Er empfiehlt den zukünftigen Bauherren, sich auf eine gemeinsame Idee zu einigen.



den, sich untereinander abzustimmen und gemeinsame Vorschläge zu erarbeiten.

"Auch wenn sich der einzelne Bauherr die größte Mühe gibt, auf seinem Grundstück nur die besten Materialien einsetzt, dabei aber den Gesamteindruck aus den Augen verliert, heißt das nicht automatisch, dass die Optik insgesamt gefällt", sagte der Sprecher der Kreisgruppe, Hartmut Reimers. Durch persönliche Absprachen unter Nachbarn könne "gestalterischer Wildwuchs" vermieden werden. "Ich denke, es liegt im Interesse aller Bewohner, wenn die Außenflächen der Heidesiedlung auch nach Jahren noch gut aussehen".

Reimers bot an, den Kontakt zur Bauplanung herzustellen, "damit nicht am Bedarf vorbei geplant wird". Aus eigener Erfahrung beim Bau seines Hauses weiss er, wie schnell unnötiger Ärger entstehen kann. Offen sind beispielsweise die genauen Standorte der Straßenbäume. Ohne dieses Wissen sind Fehlplanungen vorprogrammiert. Reimers: "Wenn die Pläne erst fertig sind und die Baumaschinen anrücken, ist der Zug meist abgefahren".

Im November lädt Reimers daher erneut ein. Das Treffen soll Bauherren und Experten der Stadt zusammen bringen. In den örtlichen Medien wird der Termin rechtzeitig bekannt gegeben.



50 Jahre Gemeinschaft Barksen

Auf fünf erlebnisreiche Jahrzehnte blickt die Gemeinschaft Barksen (Kgr. Schaumburg-Hameln) zurück. Mit einem feierlichen Festakt in der "Hohensteindiele" feierten die Mitglieder im September die Gründung im Jahr 1965. Vorsitzender Günter Zuttermeister begrüßte dazu Mitglieder und Ehrengäste, darunter die stellvertretende Landrätin Ruth Leunig, den Bürgermeister der Stadt Hessisch Oldendorf, Harald Krüger, und Ortsbürgermeister Dieter Claus. Geschäftsführer Tibor Herczeg und Wilfried Vocht überbrachten die Glückwünsche des Landesverbandes bzw. der Kreisgruppe.

In seiner Festrede erinnerte Zuttermeister an gemeinsam erlebte Höhepunkte der Gemeinschaft (zu denen u.a. die Umgestaltung der "Hohensteindiele" gehört). Anfangs schlossen sich sieben Hauseigentümer zu einer organisierten Nachbarschaft im VWE (damals Deut-

scher Siedlerbund) zusammen. Heute zählt sie 217 Mitglieder.

Herczeg erinnerte daran, dass eine Mitgliedschaft im Verband heute wie damals sinnvoll ist. In der Gemeinschaft mit einer starken Interessenvertretung im Rücken Sorge der Verband Wohneigentum dafür, dass Hauseigentümer ihr Eigentum lange sorgenfrei genießen können. Wilfried Vocht, Vorsitzender der Kreisgruppe Schaumburg-Hameln, würdigte dabei das Ehrenamt, ohne das die Vereinsarbeit nicht zu leisten wäre.

Leserbrief?

Was freut Sie? Was ärgert Sie? Wollen Sie Ihr Wissen teilen oder Ihre Erfahrungen schildern?

Senden Sie einen Leserbrief mit dem Stichwort "Meinung" an kontakt@meinVWE.de



Das jährliche Sommerfest nutzte die Gemeinschaft Bramsche (Kgr. Osnabrück) in diesem Jahr, um mit neuen Themen an die Öffentlichkeit zu treten. Unter dem Motto "Nachbarschaft leben" luden aktive Helfer um Vorsitzenden Klaus Kossak (Foto li.) zum offenen Austausch ein. Mit großem Engagement verteilten sie tausende Plakate und Einladungen im Umfeld. Mit Erfolg: Örtliche Medien beschrieben den Verband Wohneigentum als moderne lebendige Interessenvertretung. Eigentümer, die den Verband noch nicht kannten, informierten sich und traten als Mitglied bei.

Busreise in die Rhön

Rund vierzig Mitglieder der Gemeinschaft Hohenbostel Bördedörfer e.V. (Kgr. Hannover-Land) verbrachten im September sieben Tage in Reith in der Rhön. Nach einer ausgiebigen Rundfahrt besichtigten sie Neustadt an der fränkischen Saale und das Kloster Kreuzberg.

"Wir konnten hier selbst gebrautes Bier genießen", erinnert sich Vorsitzender Hans-Joachim Tilgner. Weitere Ausflüge führten nach Fulda, Bad Kissingen und zur Weinverkostung nach Hammelburg. In Fulda standen Dom und Schloss samt Schlossgarten auf dem Programm, in Bad Kissingen



Kuranlagen mit Konzertsälen, Kurpark und Thermalquellen. Zwischendurch lud eine Kutsche zur gemütlichen Fahrt ein. Streifzüge zu Fuß sorgten für Entspannung. Zwei stimmungsvolle Abende mit Livemusik und Tanz rundeten das Erlebnis ab.



Eine Schifffahrt von Verden nach Bremen unternahmen Ende August knapp 50 Mitglieder der Gemeinschaft Winsen/Luhe (Kgr. Lüneburg-Harburg/Land). In Bremen wartete ein Bus für eine Rundfahrt.

Sommerfest mit Flüchtlingen

Ein Sommerfest für und mit Flüchtlingen unterstützten Mitglieder der Gemeinschaft Groß-Ricklingen (Kgr. Hannover) in direkter Nachbarschaft einer Flüchtlingsunterkunft. Mit vereinten Kräften bauten Anwohner Anfang September Zelte, Tische und Bänke auf, kochten Kaffee, backten Kuchen und bereiteten leckere Fleischgerichte auf dem Grill vor - selbstverständlich "Halal", also zulässig nach islamischem (Glaubens-)Recht. Mit Musik und gemeinsamen Spielen gelang es, Sprachbarrieren zu überbrücken und eine entspannte Atmosphäre zu schaffen. „Viele von uns waren selbst Flüchtlinge oder sind Nachkommen von Vertriebenen nach dem 2. Weltkrieg“, sagt Vorsitzender Ingolf Müller. In dieser Tradition stehen die Bewohner fremden

Menschen und ihrer Kultur offen gegenüber. Die Flüchtlingsunterkunft im Südwesten der Landeshauptstadt beherbergt rund 50 Personen aus dem Nahen Osten, Vorderasien und Afrika, davon viele Frauen und Kinder.



Mit einem Spiel symbolisieren die Gastgeber ihre Verbundenheit mit den Schutzsuchenden aus der Nachbarschaft. Die Teilnehmer werfen sich ein Wollknäuel zu und nennen beim Wurf ihren Vornamen.

"Frühstück der Generationen"

Das Familienfrühstück der Gemeinschaft Bergkrug (Kgr. Schaumburg-Hameln) wird immer beliebter. Mehr als 70 Personen aller Altersklassen fanden sich im September zum gemeinsamen Frühstück im örtlichen Gemeindehaus zusammen. "Es hat sich anscheinend herumgesprochen, dass man hier in netter Gesellschaft gut und günstig speisen kann", schreibt Pamela Kretschmer auf der Homepage der Gemeinschaft www.bergkrug.imvwe.de. Gemeinsam klönten, spielten und plauderten die Teilnehmer bei Brötchen und Kaffee. Auch der Vorsitzende Wilfried Vocht zeigte sich zufrieden. "Nächstes Jahr müssen wir in jeder Beziehung aufstocken", scherzte er.

Warme Decken für Flüchtlingskinder



Beim Kleiderbasar für Kinder und Frauen knüpfte die Gemeinschaft Cäcilienboden (Kreisgruppe Sande) Ende September an ihren Erfolg vom Vorjahr an. Zusammen mit den freiwilligen Helfern freute sich Vorsitzende Alexandra Schlalos über den Besucheransturm und den entsprechend hohen Andrang an Ständen und Bufett. Sie berichtet von einer "großartigen Stimmung". Nicht verkaufte Kleidungsstücke wurden dem Sander "Kleiderstübchen" gespendet, das die Teile weiter an Bedürftige im Ort verteilt. Spontan beschlossen mehrere Mitglieder, auch das Sander "Bündnis für Familie" zu unterstützen. Aus Stoffen und Kleiderresten wollten sie in einer Gemeinschaftsaktion warme Decken nähen und rechtzeitig vor dem bevorstehenden Winter an Flüchtlingskinder verteilen.



MITWIRKUNG / PARTNER (Bsp.)



RABATT-PARTNER (Bsp.)

Sterbe-, Unfall-,
Pflege-Renten-Risiko-Versicherung

ERGO

Zusatz-Privathaftpflicht-,
Wohngebäude-, Glas-,
Tierhalterhaftpflicht-Vers.



Zusatz-Vermieter-
rechtsschutz:



Kfz-Haftpflicht:



Wertermittlung, online-Anzeige:



Zusatz-Rechtsschutz:



Forderungsmanagement:
Creditreform
HANNOVER - CELLE - WOLFSBURG

Leistungen für Mitglieder (für Ø 40,- €/ Jahr *)

- Bau-Finanzierungsberatung
- Verbraucherberatung für Haus und Grundstück (mit Rechts-, Sicherheits- und Steuerberatung)
- Gartenfachberatung (u.a. mit professionellen Gestaltungstipps)
- Bau- und Energieberatung
- Wohnberatung (u.a. alters- und bedarfsgerechte Wohnraumanpassung, Wohnprojekte)
- Monatszeitschrift
- Exklusivservice im Internet unter „mein VWE“
- Versicherungen: u.a. Haus- und Grundstückshaftpflicht, Bauherrenhaftpflicht, Grundstücksrechtsschutz
- Fachvorträge, Seminare, Infotreffen
- Zusatzleistungen, z.B. günstiger Vermieter-Rechtsschutz, Einkaufsrabatte etc.
- Familienangebote z.B. gesponserte Wochenenden, Sommer-/ Reittreffen
- zeiten für Kinder und Jugendliche und
- falls gewünscht - aktives Vereinsleben mit Kegeln, Boßeln, Radtouren, Reisen, Festen etc.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Tibor Herczeg, Geschäftsführer, Adenauerallee 4,
30175 Hannover • Tel. 0511 882070 oder
per Email an kontakt@meinVWE.de.

Donnerstag ist „Beratertag“**

	Donnerstag 05.11.2015	Donnerstag 12.11.2015	Donnerstag 19.11.2015	Donnerstag 26.11.2015	Hotline 0800-8820700
Rechtsberatung ¹⁾	X	X	*	*	X
Bauberatung ²⁾	X		*	*	X
Energie beratung ²⁾	X		*	*	X
Baufinanzierungs beratung ³⁾		X	*	*	X
Gartenberatung ⁴⁾	X		*	*	X
Wohnberatung ⁵⁾		X	*	*	X
Steuerberatung ⁶⁾			*	*	X

** in der Landesgeschäftsstelle Hannover. Telefonische Voranmeldung erforderlich unter 0800- 8820700

Beratersteam: ¹⁾ Rechtsanwälte Weisbach ²⁾ Architekten Christoph Groos / Ulrich Müller ³⁾ Sven Schneider
⁴⁾ Hans-Willi Heitzer ⁵⁾ Torsten Mantz ⁶⁾ Sabine Weibhauser

*** nur Telefonhotline (wegen Umzugs der Landesgeschäftsstelle)**

Hinweis: Rechtsberatung auch an 24 weiteren Standorten (Info unter Tel.: 0800- 8820700)

* kann lokal abweichen, abh. von zusätzlichen Leistungen vor Ort